Naturkindergruppe am 19.02.2005 am Mühlweiher

(K 6172 zwischen Allensbach und Dettingen)

Thema: Spurensuche
Wetter: zunehmender Schneeregen, unter 0 ° C
Teilnehmer: 7 Kinder und Eltern

Nachdem bei einem früheren Termin das Thema „Tierspuren“ mangels Schnee nicht durchführbar war. Nun machten wir einen erneuten Versuch. Wir fuhren ein Stück dem Schnee entgegen, der im Wald und auf der Wiese beim Mühlweiher noch ausreichend liegen blieb. Die Kinder bekamen verschiedene Abbildungen von Tierspuren um den Hals und hatten den Auftrag, die dort abgebildeten Spuren zu suchen. Wir suchten auf dem Waldweg und jeweils ein Stückchen abseits. Man konnte verschiedene Spuren erahnen wie Fuchs oder Eichhörnchen. Vermutlich waren es aber nur Hundespuren.

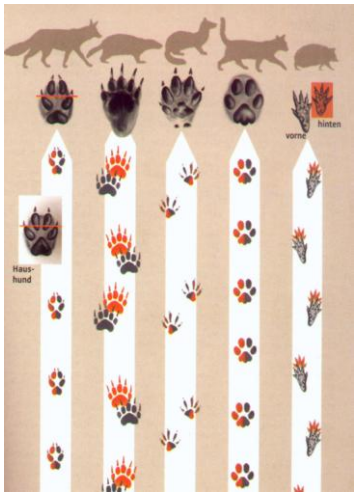
Da ich damit gerechnet hatte, dass die Kinder ihre Spuren so (schnell) wohl nicht finden werden, verteilte ich dann vorbereitete „Kartoffeldruck-Stempel“ und zeigte die Abbildungen der dazugehörigen Spuren. Somit konnten sie die Spuren selber machen. Die Stempel wurden getauscht und alle möglichen Varianten von Spuren ausprobiert. Dazu passte das Gedicht:

Beobachtung Max Kruse

Zarte, feine
klitzekleine
Spuren findest du im Schnee?
Zarte, feine
klitzekleine
Spuren - die sind nicht vom Reh!

Diese krickel
krackel Grüße
schrieb ein andrer Gast hierher:
Zickel Zackel
Vogelfüße-
schau: Dort sind schon keine mehr.

Denn nun eben
fast im Schweben
hüpfte, pickte er im Lauf-
und mit einem Sprunge,
Schwunge
flog er zu den Wolken auf.



Anschließend sind wir noch auf das freie Schneefeld, um mit den mit Lebensmittelfarbe eingefärbten Wasserflaschen „Schneebilder“ zu malen. Ruck zuck waren die 8 Flaschen leer und wir konnten verschiedene bunte Kunstwerke und Schriftzüge bestaunen.

Zum Abschluß stellte ich den Teilnehmern bei uns zu Hause noch ein paar Aufgaben zum Thema „Winterschlaf, Winterruhe und Winterstarre“. Zu diesem Thema kann ich das sehr schöne Büchlein „Wie leben die Tiere im Winter?“ von Ravensburger (ISBN 3-473-38301-5) nur empfehlen.

Schließlich zeigte Dennis den anderen Kindern unsere beiden selbst „gezüchteten“ Urzeitkrebse (Triops), die erst vor einer Woche geschlüpft sind und täglich sichtbar wachsen. Das für uns Faszinierendste an diesen Tieren ist, dass sie so alt wie die Dinosaurier sind und ihre Eier trocken jahrelang überleben können.